

„Und dann wollte er Nacktfotos“



So machst du dein Kind stark gegen sexuelle
Belästigung im Netz – Tipps für Eltern



1 Was ist Cybergrooming?



Internet-Freundschaft oder Gefahr?

Dein Kind lernt in **sozialen Medien oder im Messenger** jemand Neues kennen. Der Chat macht Spaß, die Person wirkt nett und harmlos. Aber dann wird es plötzlich unangenehm. Denn nicht alle Chatkontakte wollen nur ein bisschen quatschen.

Sexuelle Belästigung und Missbrauch online: 5 Warnsignale

- 1 Jemand lockt dein Kind in einen privaten Chat. Gespräche sollen geheim bleiben. 🤫
- 2 Es fallen anzügliche Bemerkungen oder Komplimente über das Aussehen deines Kindes. Der Chatkontakt spielt wiederholt auf den Körper, Sex und sexuelle Erfahrungen an. 😍
- 3 Dein Kind bekommt ungefragt Nacktaufnahmen geschickt, soll Nacktfotos oder -videos verschicken oder seine Kamera einschalten. 😱
- 4 Die Person will dein Kind „in Echt“ treffen oder fragt nach persönlichen Infos wie Wohnort und Adresse. 😇
- 5 Er oder sie akzeptiert kein Nein oder redet deinem Kind ein schlechtes Gewissen ein, wenn es Nein sagt. 😡



Info

Cybergrooming – das bedeutet der Begriff

Wenn Erwachsene sich im Internet gezielt an Minderjährige heranmachen, heißt das „Cybergrooming“. Kinder und Jugendliche werden dabei zum Beispiel aufgefordert, Nacktaufnahmen zu übersenden oder sich mit den Täterinnen bzw. Tätern im realen Leben zu treffen.



Cybergrooming ist strafbar

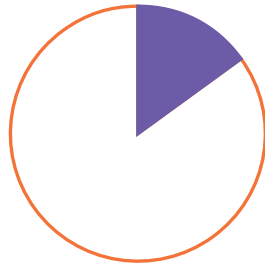
Cybergrooming ist eine **Form des sexuellen Missbrauchs**. Schon der Versuch, sich online an unter 14-Jährige heranzumachen, kann zu einer Gefängnisstrafe von bis zu 5 Jahren führen (§§ 176a und 176b StGB).

2 Wenn der Chat zur realen Gefahr wird



10 %* aller Kinder & Jugendlichen wurden im Netz bereits von einer erwachsenen Person bedroht, dass z. B. Bilder von ihnen veröffentlicht werden.

15 %* aller Kinder & Jugendlichen haben ungefragt Nacktbilder zugesandt bekommen



„Eine Freundin hat sich mit einem getroffen, weil sie dachte, der sei 15. Er war 28 und **es hat nicht gut geendet**“

„Ein Freund wurde bei Fortnite **im Chat nach Nacktfotos gefragt**. Zur ‚Belohnung‘ sollte er in eine Mannschaft aufgenommen werden.“

*Repräsentative Befragung von Kindern und Jugendlichen zum Thema Cybergrooming im Auftrag der Landesanstalt für Medien NRW (Dezember 2021). → www.medienanstalt-nrw.de/presse

Mit wem chattet mein Kind da?

Meistens sind es Männer, die im Internet Minderjährige sexuell anmachen. Oft nutzen sie **anonyme Usernamen** oder **Fake-Profile**, um sich als Gleichaltrige auszugeben.

Es fängt ganz harmlos an ...

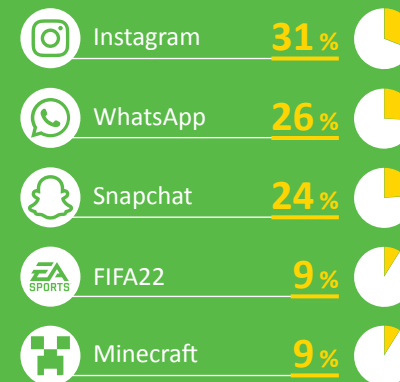
Selten geht es direkt beim ersten Kontakt um sexuelle Themen. Viele Cybergroomer **bauen zuerst Vertrauen auf** – manche sogar monate- und jahrelang. Dazu stellen sie viele Fragen und verraten wenig über sich. Einige behaupten, sie hätten eine Model- oder Musikagentur, andere machen Geschenke. Angeblich teilen sie die Interessen oder wohnen „zufällig“ im gleichen Ort wie das Kind.

Sexuelle Belästigung findet da statt, wo sich Kinder gerne aufhalten

Täterinnen und Täter sprechen sie dort gezielt an, zum Beispiel:

- in **Chatträumen, Messengern** wie WhatsApp und sozialen Netzwerken wie Knuddels, Instagram und TikTok
- auf **Plattformen** wie YouTube, Twitch und eBay Kleinanzeigen oder
- in **Chats** bei Online-Spielen wie Fortnite.

Auf diesen Plattformen* gibt es die meisten Cybergrooming-Vorfälle



Info



Mädchen und Jungen sind betroffen*

Kinder und Jugendliche beider Geschlechter berichten, dass sich Erwachsene **online an sie heranmachen**. Viele behalten solche Vorfälle aus Scham für sich.

Stark gegen sexuelle Belästigung im Netz

WAS IST CYBERGROOMING?

Wenn Erwachsene sich im Internet gezielt an Minderjährige heranmachen, heißt das „Cybergrooming“. Das ist eine **Form des sexuellen Missbrauchs**. Schon der Versuch kann zu einer Gefängnisstrafe von bis zu 5 Jahren führen (§§ 176a und 176b StGB.).

24%*

aller Kinder und Jugendlichen wurden bereits im Netz von Erwachsenen zu einer **Verabredung aufgefordert**.

14%* aller Kinder und Jugendlichen wurden aufgefordert, sich für einen Erwachsenen **vor der Webcam auszuziehen** oder die Kamera des Smartphones anzuschalten.

16%* geben an, dass ihnen von Erwachsenen im Netz bereits **Gegenleistungen für ein Video oder Foto** versprochen wurden.

WARNSIGNALE IM CHAT



- PSSST!**
Der Chat soll geheim bleiben 🤫
- OHLALA!**
Das Gegenüber macht anzügliche Bemerkungen 😱
- KOMM SCHON!**
Es sollen Nacktaufnahmen verschickt werden 📷
- VERRAT'S MIR!**
Es wird nach dem Wohnort gefragt 😊
- SEI NICHT SO!**
Es wird ein schlechtes Gewissen erzeugt 😡

Wie kannst du dein Kind schützen?

- Wachsam sein und üben, in unangenehmen Situationen Nein zu sagen.
- Gemeinsam über das Thema sprechen, um gefährliche Chats rechtzeitig zu erkennen. Dabei hilft z. B. die **Familiencheckliste zu Cybergrooming**.
- Mache deinem Kind klar, dass es sich dir in schwierigen Situationen anvertrauen soll. So kann Missbrauch verhindert werden.



Mach dein Kind stark gegen Cybergrooming.

JEDES 4. KIND

hat bereits Erfahrung mit sexueller Belästigung im Netz gemacht.



WAS TUN, WENN ETWAS PASSIERT IST?

- ✓ **Einfühlsam** zuhören, ausreden lassen
- ✗ **Bewertungen und Schuldzuweisungen:**
„Wie kann man nur so naiv sein!“
- ✗ **Strafen und Verbote:**
„Du hast Internetverbot!“, „Das gibt eine Woche Hausarrest!“

HILFE HOLEN



Cybergrooming melden:
fragzebra.de/cybergrooming



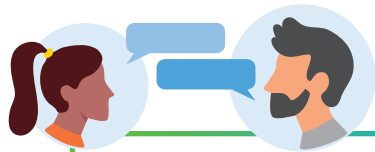
hilfe-portal-missbrauch.de
nummergegenkummer.de

*Repräsentative Befragung von Kindern und Jugendlichen zum Thema Cybergrooming im Auftrag der Landesanstalt für Medien NRW (Dezember 2021). → www.medienanstalt-nrw.de/presse

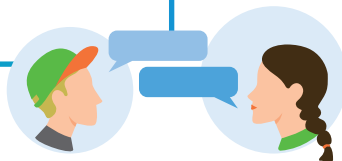
3 Vertrauen ist die beste Vorbeugung

„Als Mutter brauche ich **mehr Aufklärung**, wie Kriminelle im Netz arbeiten. Wo sind die **größten Gefahren**? Auf was muss ich besonders achten?“

Die **klicksafe-Familiencheckliste** „Schutz vor sexueller Belästigung im Internet“ unterstützt euch. Ihr könnt sie unter www.klicksafe.de/materialien downloaden.



Fast die Hälfte aller Kinder und Jugendlichen (45 %*) will mit ihren Eltern **über sexuelle Gewalt im Internet sprechen**. Doch wenn im Chat etwas passiert, geben sie sich oft selbst die Schuld. **Aus Scham und Angst vor Strafe** behalten sie den Vorfall für sich, statt Hilfe zu holen.



*Repräsentative Befragung von Kindern und Jugendlichen zum Thema Cybergrooming im Auftrag der Landesanstalt für Medien NRW (Dezember 2021).
→ www.medienanstalt-nrw.de/presse

Übt gemeinsam, Grenzen zu setzen

Unterstütze dein Kind dabei, in **unangenehmen Situationen Nein zu sagen** und sich so online besser zu behaupten.

Mach deinem Kind immer wieder klar, dass es

- **keinen Ärger bekommt**, wenn ein Chat anzüglich wird
- ohne Gewissensbisse den **Kontakt abbrechen darf**
- Chats **nicht** aus Angst **komplett vermeiden** muss
- **dir von schwierigen Erfahrungen erzählen soll**, statt Schlimmeres zu riskieren

Kündige solche Gespräche am besten vorher an. So kann sich dein Kind darauf einstellen.



Tipp



3 technische Tipps, mit denen dein Kind sicherer unterwegs ist:

- **Nicknames** nutzen
- Die Privatsphäre-Einstellungen im Profil auf „**privat**“ setzen
- Apps so einstellen, dass Fremde dein Kind **nicht anschreiben** können

Mehr Tipps findest du auf → medien-kindersicher.de



Do's und Don'ts beim Chatten

DO'S



- Das **Gespräch abbrechen**, wenn es sich komisch anfühlt
- Aufdringliche Chatkontakte **melden** oder **blockieren**
- Im Notfall an die **Polizei** wenden (110)

Mehr Tipps für Jugendliche zum Thema Cybergrooming findest du im klicksafe-Flyer „Wehr dich gegen sexualisierte Gewalt im Netz“ → www.klicksafe.de/materialien

DON'TS



- Kontaktanfragen von Unbekannten über Messenger **nicht bestätigen**
- Nicht in **privaten** oder **geheimen Chats** mit Fremden chatten.
- **Keine persönlichen Infos, Fotos** oder **Videos** rausgeben: Wohnort, Alter, Schule und Vereine sind für Fremde tabu
- **Nicht alleine** mit Menschen treffen, die man nicht offline kennt

4 Was passiert, wenn was passiert?



„Mein Sohn und ich reden ständig darüber. Ich glaube, er denkt, dass die Gefahr, die ich befürchte, vielleicht **doch nicht echt** ist.“

„Von der Politik wünsche ich mir **mehr Grenzen in Bezug auf Cybergrooming** und sexuelle Erpressung im Internet.“



Und wenn doch etwas passiert?

Dann ist es wichtig, dass du deinem Kind im Gespräch deutlich zeigst: „**Ich bin auf deiner Seite und helfe dir. Du hast nichts falsch gemacht und ich bin nicht böse auf dich.**“

DO'S

- **Ruhe bewahren**, keine Angst bekommen
- **Einfühlsam zuhören**, ausreden lassen
- Klar machen, dass sich dein Kind mit Problemen **immer** an dich wenden kann

DON'TS

- **Bewertungen**: „Wie kann man nur so naiv sein!“
- **Schuldzuweisungen**: „Warum bist du überhaupt darauf eingegangen?“
- **Strafen und Verbote**: „Du hast Internetverbot!“, „Das gibt eine Woche Hausarrest!“

Tipp

Nutzt Melde- und Blockiersysteme

- **Screenshots** oder **Audio-Aufnahmen** von Sprachnachrichten machen (wichtige Beweismittel)
- Chat **verlassen**
- **Profil blockieren** und an die Plattform melden
- Vorfall melden: bei [fragzebra.de/cybergrooming](https://www.fragzebra.de/cybergrooming)

Hilfe holen

Diese Beratungsstellen **hören zu**, wenn dein Kind lieber anonym über Erlebnisse sprechen will. Hier gibt es auch Infos für Eltern:

- Hilfeportal sexueller Missbrauch: [-> hilfe-portal-missbrauch.de](https://hilfe-portal-missbrauch.de)
- Nummer gegen Kummer: [-> nummergegenkummer.de](https://www.nummergegenkummer.de)

klicksafe

klicksafe ist Koordinator des deutschen Safer Internet Centres der Europäischen Union:

www.saferinternet.de

Autorinnen:

Sabine Harnau und Sabrina Lettenmaier (From Scratch Communications), unter redaktioneller Mitarbeit von Lisa Buschmann, Derya Lehmeier und Antje vom Berg (klicksafe)

klicksafe sind:



LANDESANSTALT FÜR MEDIEN NRW
Der Meinungsfreiheit verpflichtet.

Landesanstalt für Medien NRW
www.medienanstalt-nrw.de



**Medienanstalt
Rheinland-Pfalz**

Medienanstalt Rheinland-Pfalz
www.medienanstalt-rlp.de

Gestaltung/Layout

NH Corporate – Designstudio
www.nh-corporate.de



**Kofinanziert von der
Europäischen Union**

Herausgeber:

klicksafe

c/o Landesanstalt für Medien NRW
Zollhof 2
40221 Düsseldorf

T +49 (0)211-77 007-0

F +49 (0)211-72 71 70

klicksafe@medienanstalt-nrw.de

www.klicksafe.de

c/o Medienanstalt Rheinland-Pfalz
Turmstraße 10
67059 Ludwigshafen

T +49 (0)621-52 02-0

F +49 (0)621-52 02-279

info@klicksafe.de

www.klicksafe.de



klicksafe.de/cybergrooming



Dieser Flyer ist lizenziert unter einer Creative Commons Namensnennung-Nicht kommerziell 4.0 International Lizenz, d. h. die unveränderte nicht kommerzielle Vervielfältigung und Verbreitung ist ausdrücklich erlaubt unter Angabe der Quelle klicksafe und der Website www.klicksafe.de siehe: <http://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/3.0/de/>.

Es wird darauf hingewiesen, dass alle Angaben bei diesen Tipps trotz sorgfältiger Bearbeitung ohne Gewähr erfolgen und eine Haftung der Autoren und Autorinnen ausgeschlossen ist. Die alleinige Verantwortung für diese Veröffentlichung liegt beim Herausgeber. Die Europäische Union haftet nicht für die Verwendung der darin enthaltenen Informationen.